



KLIMANATIONALISMUS UND ALL-ELECTRIC – *die letzte Party im Klimagefängnis*

Landschaft des Wissens, Prof. Mag. Dr. Horst Peter Groß / Weissensee

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Franz Josef Radermacher

Weissensee, 09.10.2025

Grundlagentext: Umsetzungsperspektive 2050-2070

Warum die Anliegen der Agenda 2030 in der Zukunft doch noch eine Chance haben

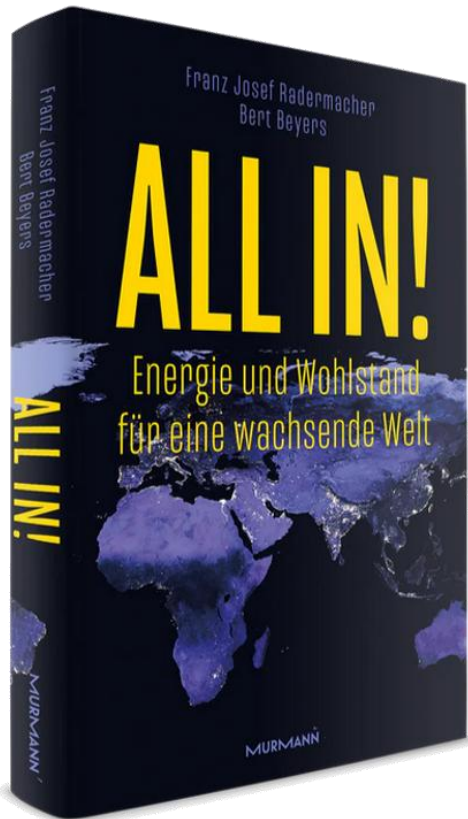
(für neuen Sammelband von Prof. Estelle Herlyn „Späte Chancen für die Agenda 2030: Notwendige Paradigmenwechsel, Akteure und Handlungsfelder“)

Gliederung

Einleitung	2
Kapitel I: Der Historische Hintergrund	5
Kapitel II: Die GES Referenzlösung	7
Kapitel III: Das „Wunder“ von Baku	23
Kapitel IV: Was könnte in 2050-2070 gelingen	34
Kapitel V: Der Instrumentenkasten	40
Kapitel VI: Narrative und Carbon Units	46
Schlussbemerkungen	51

Seitenzahl: 53 + Titelseite (Stand: 29.09.2025)

All-In und Referenzlösung



Die Nominierten für den getAbstract International Book Award 2025 in der Kategorie „Business Impact“ (Deutsch) in alphabetischer Reihenfolge sind:

- „All in!“ von Franz Josef Radermacher und Bert Beyers, Murmann
- „All inclusive“ von Janis McDavid, Haufe Verlag
- „Das 60%-Potenzial“ von Johanna Gollnhofer und Jan Pechmann, Campus Verlag
- „Die große Potenzialverschwendung“ von Cawa Younosi, Haufe Verlag
- „Lernmythen aufgedeckt“ von Yvonne Konstanze Behnke, Haufe Verlag
- „Praxisbuch Stressmanagement für die hybride Arbeitswelt“ von Sandra Waeldin, Wiley-VCH
- „Rettet die Vielfalt“ von Katrin Böhning-Gaese, Jens Kersten und Helmuth Trischler, Klett-Cotta
- „So wird Führung in Teilzeit zum Erfolg“ von Johanna Fink, Gabal
- „The Power of No“ von Dana Buchzik, Klett-Cotta
- „Wertschätzende Kommunikation in der Personalarbeit“ von Anke Fröchling und Myrna Stuckert, Haufe Verlag

getabstract
25th BOOK AWARD

**Business
Impact**
2025 LONGLISTED



All-In ist das Gegenprogramm zu Klimanationalismus und All-Electric

Die deutsche Energie- und Klimapolitik erzeugt pro Jahr etwa 120 Milliarden Euro Zusatzkosten, die bei kluger internationaler Kooperation vermieden werden könnten. Diese Kosten werden den Bürgern über ein Zwangssystem vom Typ **Klimagefängnis** aufgezwungen.

Kampf gegen den Klimawandel vs. Klimaanpassung

- Vor 30 Jahren gab es noch Chancen, den Klimawandel zu vernünftigen Kosten einzudämmen. *
- Diese Chancen wurden vertan. Die USA und China waren Hauptakteure, die Chancen nicht zu nutzen.
- Mittlerweile wird Anpassung an den Klimawandel wichtiger als der Kampf gegen den Klimawandel.
- Insbesondere für die Ärmsten geht es um mehr Wohlstand, um sich besser vor dem Klimawandel schützen zu können.

* F. J. Radermacher, Das Rio/Kyoto/Paris-Dilemma. Eine klimapolitische Rekonstruktion verpasster Chancen und ein konkreter Ausweg (in: A. Nassehi / P. Felixberger [Hg.], Kursbuch 202. Donner. Wetter. Klima, 2020, 13–32).

Ansätze zum Umgang mit dem Klimawandel

1. Die Referenzlösung und All-In mit ihrer Wohlstandsorientierung sind der Schlüssel. Denn Armut ist (1) hässlich und verunmöglicht (2) Anpassungen an den Klimawandel für die Ärmere. Umsetzungszeitraum für Klima und Agenda 2030 ist der Zeitraum 2050-2070.
2. Damit auch klare Abgrenzung zum Potsdam-Institut. Bezug: die aktuelle Kontroverse zur extrem hohen Wohlstandsverlustabschätzung für 2050 / Rolle von Usbekistan (Rolle der Zeitschrift „Nature“).
3. Prof. Rockström, Direktor des Potsdam Instituts, plädiert für De-Growth und reduzierten Wohlstand.*
4. Wie soll man die Diskussion führen? Wir in Ulm akzeptieren (nur) für die Diskussion das vorherrschende Narrativ (CO₂ allein ist schuld am Klimawandel und Verursacher der Emissionen ist der Mensch) und zeigen, dass die aktuellen Politiken trotzdem nicht zielführend sein können. Wir präsentieren zugleich eine Alternative.**

* Bojanowski, Axel: PIK: Das einflussreiche Klima-Institut, das Wirtschaftswachstum überwinden will, in: WELT, 4. September 2025. <https://www.welt.de/wissenschaft/plus68b843b40648574ee41a67a8/pik-das-einflussreiche-klima-institut-das-wirtschaftswachstum-ueberwinden-will.html> / ebenso NZZ 30.08.2025: Schäden durch den Klimawandel überzogen dargestellt, <https://www.nzz.ch/wissenschaft/schaeden-durch-den-klimawandel-kritik-an-umstrittener-nature-studie-ld.1898329>, aufgerufen 25.09.2025

** A comprehensive picture of the challenges and solutions can be found in the book “All IN! - Energy and Prosperity for a Growing World”. A German abstract of the book “ALL IN!” is available at <https://www.getabstract.com/de/zusammenfassung/all-in/49493>. ALL IN! is nominated for the Business Impact Award 2025.

Was man wissen sollte, wenn man über Herausforderungen in den aktuellen Klimadebatten diskutiert:*

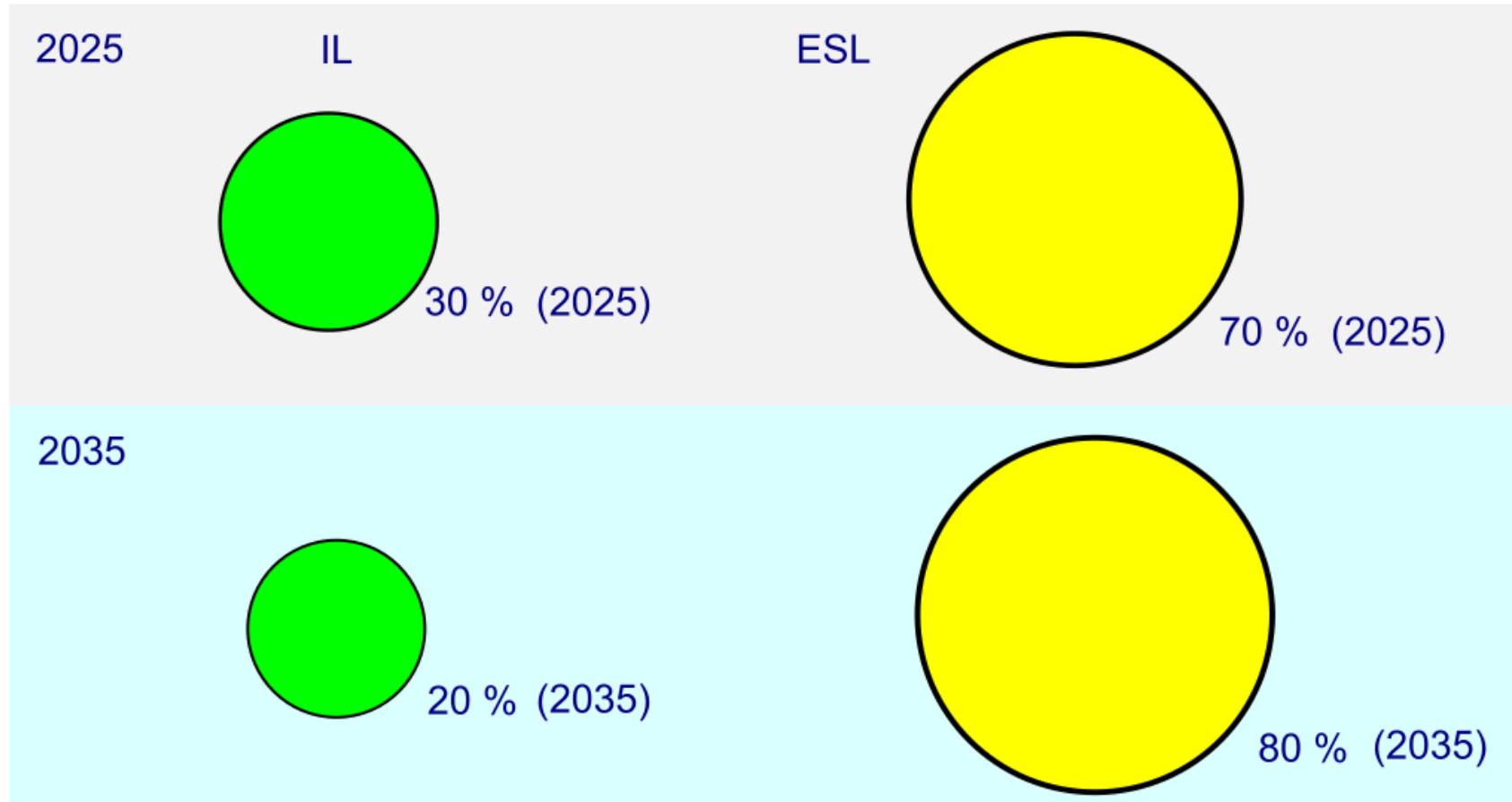
1. Gemäß dem Pariser Abkommen sind nur die Industrieländer verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen **absolut** zu reduzieren. Zusammen sind diese heute für weniger als 30 % der weltweiten CO₂-Emissionen verantwortlich (USA: 13 %, EU: 7 %).** Diese Zahlen werden in den kommenden Jahren weiter sinken.
2. Alle anderen Länder (Entwicklungs- und Schwellenländer) müssen lediglich die Kohlenstoffintensität ihres BIP-Wachstums verbessern, was zu relativen Reduktionen führt. Dies geschieht „aus guten Gründen“, nämlich um wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum zu ermöglichen. Viele der betrachteten Länder erreichen jedoch nicht einmal relative Reduktionen.

* Überlegungen für die europäischen Unternehmer CEA-PME und Der Mittelstand BVMW e. V., Konferenz in Brüssel, 3. September 2025

** vgl. Global Carbon Budget, <https://globalcarbonbudget.org/>

CO₂ Emissionen

Industrieländer (IL) vs. Entwicklungs- und Schwellenländer (ESL)



Der Anteil der CO₂ Emissionen der Industriestaaten sinkt von 2025 bis 2035 von etwa 30 % auf 20 %, der Anteil der Entwicklungs- und Schwellenländer wächst von 70 % auf 80 %, während gleichzeitig das absolute Volumen an Emissionen weiter wächst.

Was man wissen sollte, wenn man über Herausforderungen in den aktuellen Klimadebatten diskutiert:*

3. Darüber hinaus sind die Klimaziele (national festgelegte Beiträge, NDCs) der Entwicklungs- und Schwellenländer größtenteils von enormen externen Geldströmen **abhängig**. Kenia beispielsweise mit etwa 50 Millionen Einwohnern fordert für den Zeitraum 2030-2035 eine Kofinanzierung von etwa 9 Milliarden USD pro Jahr.**
4. Addiert man die Forderungen aller Entwicklungs- und Schwellenländer (ohne China) mit etwa 5 Milliarden Einwohnern, ergibt sich eine jährliche Kostenschätzung von etwa 900 Milliarden USD.
5. Im Gegensatz zu unserer Referenzlösung werden Gelder für die Ermöglichung der erforderlichen politischen Prozesse (unsere Schätzung: 250 Milliarden USD pro Jahr) und andere wichtige Aspekte des notwendigen Übergangs nicht berücksichtigt. Wir benötigen gemäß unserer Analysen 1.200 Milliarden USD pro Jahr.

* Überlegungen für die europäischen Unternehmer CEA-PME und Der Mittelstand BVMW e. V., Konferenz in Brüssel, 3. September 2025

** vgl. UNFCCC NDC Registry, <https://unfccc.int/NDCREG>

Was man wissen sollte, wenn man über Herausforderungen in den aktuellen Klimadebatten diskutiert:*

6. Dieser Betrag entspricht der in der Abschlusserklärung der COP29 genannten Summe von 1,3 Billionen US-Dollar pro Jahr, die bis 2035 ausgegeben werden sollen.
7. Folglich besteht die größte Herausforderung in der internationalen Klimapolitik darin, **die bedingten NDCs der Entwicklungsländer zu entkoppeln**. Dies ist eine enorme intellektuelle, finanzielle und operative Herausforderung, die dringend angegangen werden muss.
8. Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, dass die Mittel für Klimaschutz und Anpassung so effizient wie möglich eingesetzt werden. Die Kosten für die Vermeidung von CO₂-Emissionen sind von zentraler Bedeutung.
9. Vor diesem Hintergrund macht es keinen Sinn, sich als selbsternannter nationaler Klimapionier (**Klimanationalismus**) zu profilieren und ehrgeizige nationale Ziele um jeden Preis zu erreichen (insbesondere Deutschland mit seinem Netto-Null-Ziel für 2045) und damit wirtschaftliche Schwierigkeiten und den Verlust der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit zu riskieren, während man in Bezug auf die Vermeidung des Klimawandels als globale Herausforderung fast nichts erreicht.
10. In Deutschland ließen sich bei kluger internationaler Kooperation im Klimabereich pro Jahr 60 Milliarden Euro für andere Politikbereiche einsparen. Verhindert wird das über ein Zwangssystem vom Typ **Klimagefängnis**.

* Überlegungen für die europäischen Unternehmer CEA-PME und Der Mittelstand BVMW e. V., Konferenz in Brüssel, 3. September 2025

Was man wissen sollte, wenn man über Herausforderungen in den aktuellen Klimadebatten diskutiert:*

11. Ein Handlungsfeld auf nationaler und internationaler Ebene ist das **Energiesystem**: Alle Optionen zur Erzeugung sauberer Energie müssen genutzt und intelligent kombiniert werden, um die Gesamtsystemkosten zu senken. Neben erneuerbaren Energien sind fossile Energien mit CO₂-Abscheidung und Kernenergie von zentraler Bedeutung.
12. Wichtige Referenz: NEUE WEGE FÜR DIE ENERGIEWENDE („PLAN B“) - Wissenschaftliche Studie im Auftrag der Deutschen Industrie- und Handelskammer
13. Vor kurzem hat die Weltbank ihre **Kernenergiepolitik** geändert: Sie wird künftig Kernenergie finanzieren, da sie die Notwendigkeit sieht, gleichzeitig die Armut zu bekämpfen und das Klimaproblem anzugehen.



* Überlegungen für die europäischen Unternehmer CEA-PME und Der Mittelstand BVMW e. V., Konferenz in Brüssel, 3. September 2025

Wann Carbon Capture unverzichtbar ist

Warum ist Carbon Capture von zentraler Bedeutung? Der Verkauf fossiler Energieträger (Kohle, Gas, Öl) ist für viele Staaten (wie Aserbaidshan) eine ökonomische Existenzfrage. Ausstieg aus diesen Energieträgern würde die Ökonomie dieser Länder in den Kollaps führen. Deshalb werden diese Länder eine Ausstiegsforderung nicht akzeptieren. Ohne Zustimmung dieser Länder ist aber ein Weltklimaabkommen prinzipiell **unmöglich** (Einstimmigkeitsprinzip). Carbon Capture bildet in dieser Lage eine „Brücke“. Diese Länder können sich am Weltklimaprogramm beteiligen. Fossile Energieträger bleiben erlaubt, wenn CO₂ abgefangen wird. Dies getreu dem Motto, dass nicht fossile Energieträger das Problem sind, sondern fossile Emissionen, die in die Atmosphäre eintreten.

Finanzierungsfragen (Lösung: Kombination von 2 Mechanismen)

1. Die Referenzlösung

Die **Dekonditionierung der Konditionierung der NDC** der Entwicklungs- und Schwellenländer ist zu leisten. Denn ohne diese kann das Klimaproblem nicht gelöst werden. Kosten etwa 1.200 Milliarden USD pro Jahr. U. U. ist auch mit Hilfe von Engagement des Privatsektors eine Reduktion auf 1.000 Milliarden USD pro Jahr möglich. Aus Sicht der reichen Länder sind dies **verlorene Zuschüsse**. Der Benefit ist die Chance, eine Klimakatastrophe zu vermeiden.

2. 6.4-Projekte und ähnliche Optionen

Diese Optionen erlauben es, in der Summe ein Mehrfaches von 1.200 Milliarden USD pro Jahr einzusparen, während sie gleichzeitig massiv Entwicklung fördern. In Verbindung mit 1. können Industrieländer so Geld sparen, während sie gleichzeitig dem Klima helfen und die Entwicklung der Entwicklungs- und Schwellenländer fördern. Zentral sind Projekte zu **Nature based Solutions**. Der schöne Text “Das Potential klimafreundlicher Kraftstoffe aus natürlichen Ölen” von H. J. Wernicke (GES) ist an dieser Stelle von Bedeutung. Achtung: Ohne die **Umsetzung der Referenzlösung ist die Klimawirkung der 6.4-Projekte nicht eindeutig positiv**.

Ausdünnen der 6.4-Projekte

1. Es ist zu erwarten, dass der Umfang der 6.4-Projekte der Industrieländer zurückgehen wird. Da diese Projekte für die Entwicklung des Südens sehr wichtig sind, ist es erforderlich, dass der Privatsektor hier immer stärker einsteigt.
2. Um 1. zu fördern ist es dringend erforderlich, auf Vokabular und Narrative zu achten, um sich vor unberechtigten „Anwürfen“ so weit wie möglich zu schützen.
3. Eine besonders wichtige intellektuelle Quelle dazu ist das neue Buch von Renat Heuberger und seinen Kollegen „The Carbon Paradox“. Er schlägt den Begriff „Climate Unit“ statt „Climate Credit“ vor. Eine wichtige Aufgabe des Privatsektors wäre es, viele „Climate Units“ zu erzeugen.

